33

5chwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 55 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 50 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Bost vierteljährlich Mt. 1.60 ohne Bestellgeld.

Redaftion und Expedition: Baroneffenftrage 3. Telejon: Mmt Sanja, Rr. 1720.



Anzeigen: Die fünigespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Bei größeren Austragen und östenen Wiederholungen wird entliprechender Rabatt gewährt. — Inferaten-Annahme auch durch alle größeren Annancen-Bureaus. Redaction and Expedition:

Baroneffenftrage 3. Telejon: Amt Sauja, Rr. 1720.

Amtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

Amtlicher Geil.

Rafevertauf.

Heute nachmittag 5 Uhr gelangt in der Berkaufsstelle Ri. Staubenheimer Rafe an Rr. 351-580, pco Familie 5 Stuck, jum Berkauf. Breis per Stuck 35 Bfg. Das Lebensmittelbuch ift vorzulegen.

Schwanheim a. M., ben 13. Juli 1918 .. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadjung.

3medis Durchficht und Bervollständigung ber Lebensmittelbücher werden die Inhaber berfelben, soweit Schwerarbeiter in Frage kommen, aufgefordert, die Lebensmittelbücher auf Zimmer 7 des Rathauses abzugeben und amor:

Dienstag,	16.	Juli,	Mr.	1-150	porm.	9-12	Uhr
Mittwed,	17.			151-300		9-12	
Donnerstag,	18.			301-450		9 - 12	
Freitag,	19.			451 -600		9-12	
Samstag.	20.			601-750		9 - 12	,
Dienstag.	23.			751-900		9 - 12	
Mittwod.	24.			901-1050		9-12	
Donnerstag,	25.			1051-1200		9 - 12	
Freitag,	26.			1201— Ефі	B .	9 - 12	
Chanten			100		THE REAL		100

Schwanheim a. M., ben 13. Juli 1918. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befannimadung.

Alle noch nicht gur Rriegsverficherung angemelbeten Militärpersonen sind am Dienstag, den 16. d. Mts., vormittags 9—12 Uhr auf Immer 5 des Rathauses

Bekanntlich gahlt bie Roften hierfür Derr Generalhonful Rarl v. Beinberg.
Schwanheim a. M., ben 13. Juli 1918.
Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadjung.

Die rüdiftanbigen Schweineversicherungsbeitrage jur Monat Buli muffen bis fpateftens Dienstag, den 16. b. Mts., entrichtet merben.

Schwanheim a. M., ben 13. Juli 1918. Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

Befannimadung.

Die Sühnerhalter werden hiermit wieberholt an Die pollftandige Ablieferung ber Gier erinnert. Gin fehr großer Teil ber Sühnerhalter nimmt es mit ber Ablieferung nicht ernft. Falls hierin keine Befferung eintritt, wird nach Mitteilung bes herrn Landrats außer ber Burückbehaltung des Einmachzuckers noch die Bermeigerung ber Schlachterlaubnis ftattfinben.

Die bis jest nicht abgegebenen Gier find von ben Säumigen in kurgester Beit nachzuliefern. Die Gier-aufkäufer haben entsprechende Unweisung.

Schwanheim a. M., ben 11. Juli 1918. Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

Befannimadung

Auf Grund des Gefetes vom 2. Marg 1918 G.-S. S. 17 in Berbindung mit der Berordnung der herren Minifter der Juftig und bes Innern vom 22. April 1918 wird im Ginvernehmen mit bem herrn Landesgerichtsprafibenten gu Biesbaben bie Rreisfparkaffe bes Rreifes Sochft a. M. gu Sochft für bie Sinterlegung von Bertpapieren, welche in Rriegsanleiheftlichen (5% Reichschulbverichreibungen und 41/2 % Reichichaganweifungen) ber vom Serbft 1914 bis Ende bes Krieges aufgelegten Unleihen bes Deutschen Reiches bestehen, als geeignet

Wiesbaben, ben 30. Juni 1918. Der Regierungspräfibent.

Birb veröffentlicht. Schmanheim a. M., den 13. Juli 1918. Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

Mit den Bionieren jur Marne.

Bon Leutnant D. R. Otto Riebiche.

Wie in ber großen Schlacht, fo haben bie Bioniere auch in dem zweiten Tene unferer Offenfive gegen bie Kriegsverlängerer ihre alte Tatkraft und ihren Selbenmut bewiesen, fie find oft in der Opferbereitschaft für Die Rameraben von ber Infanterie und Artillerie über ihre Bflicht noch hinausgegangen und haben unter ben ichwierigften Berhaltniffen, Tag und Racht in Arbeit, Dienft und Rampf Großes geleiftet. Mehr noch als in ber

Großen Schlacht galt es diesmal, ein zerklüftetes, von Sumpfniederungen, Bachen und Bluffen, von Bergketten und Balbungen burchzogenes Land in ichnellem Botmariche gu überminden, - und die kampferprobte Technik ber Bioniere hat auch bresmal ben Deeresfäulen ben Weg bereitet und bamit die Borbedingung zu unserem Siege gegeben, bei bem wohl mancher in ber Beimat nicht an das "fcmarze Korps" gebacht hat.

In unendlich anstrengender Rachtarbeit, Die sich wochenlang hingog, richteten Die Bioniere bas Borfelb unferet Stellungen für ben Angriff ber. Es galt bier ein Trichtergelande gu überwinden, bas in den jahrelangen Rämpfen zerwühlt, versumpft und mit Sindernissen aller Art bedecht war. Tankfallen, die von uns mahrend der Siegiriedbewegung bis jum Durchmesser von dreißig und mehr Metern gefprengt waren, mußten überbrückt, ftarke Barrikaben mußten niedergelegt werden. Und bas alles geschah nachts, während ber Feind seine Batrouillen über das Riemandsland porichickte und unfere Abfichten erkunden wollte. Tagtaglich erichienen Die englischen und frangösischen Flieger gur Beobachtung bes Gelandes und trogdem konnten jie nichts von einer Beranderung im Bilbe mahrnehmen. Go arbeiten die Pioniere: nachts glätteten jie die Strafen und Wege, ichafften fie bie Uebergange über Trichter und Krater, und wenn ber Morgen kam, marfen fie Schutt und Geftrüpp darüber, richteten fie Maskierungen und Blenden und täuschten ben Feind. Dann aber erkundeten fie die Brückenfiellen und ichafften geräufchlos Balken für Balken in bie Berflecke por ber Front. Mit jeder Borficht arbeiteten die Bioniere, felbft die Materialmagen, die faft immer weit por ber eigentlichen Briidenftelle abgelaben merben mußten, waren an den Radern und an allen klappernden Teilen burch Solzwolle abgebämpft, und fogar die Bagenipuren auf ben bis bahin unbenutten Strafen murben wieder verwischt. Go ftill mußte es fein, daß fie fich ihre Guge mit Lappen umwickelten und die Wege mit Schlamm und Dung überzogen, bamit kein Schall ben Argwohn bes Gegners erregen konnte. Gerabe biefe Borbereitungen, von benen ber Jeind trop feiner Badjfamkeit nichts mahrgenommen hat, find die Grundbe-bingungen für den Erfolg des erften Sturmtages gemefen.

Das maren die Rachte. In ben Tagen aber flanden biefelben Bioniere hinter ber Gront auf ben Uebungsplägen und egerzierten immer

Freue Liebe.

Rriminalcoman von Erich Chenftein.

Bas haben gefagt von Beibsleuten ?" fragte ba Rata, bie eben mit einem vollbefetten Gervierbrett eintrat, miß-

"Ach nichts. Rur, bag Du ein Tupus bes Ewig-Beibli-den wareft, meine gute Rata! Aber lag feben, was haft Du denn ba alles? Boge moj, wie man bei Euch in Dalmatien fagt, talte Bilbpaftetden, Cheftertaje, ber erfte Rirfchtuchen bener und taltes Bachubn, auch bas erfte bies Jahr, habaha, teht verftebe ich: biefen beiben letten berrlichteiten verbante ich Deinen Groll vorbin. Du wollteft mich mittags bamit

liberrafchen." Rata nidte melancholifch und fenfate tief auf.

30, Gospopharu! Aber Gospobar nie tommen, immer

Spigbuben fangen lieber als effen !"

Trofte Dich, Rata. Das Spiffbubenfangen ift eben nun mal meine Liebhaberei. Das geht mir noch über Badhühner und Ririchluden, bie ich übrigens talt noch lieber effe als

Das wirklich mabr fein ?" Ratas Beficht ftrabite plöglich. Dann manbte fie fich ba-

ftig gur Tilr: "Tee auch gleich tommen."

"Ra, es ift bilbid, bag Du - boch noch ein wenig Spirt-tus fanbeft bafür!" lächelte hempel und machte fich eifrig über bie aufgetragenen Berrlichfeiten.

In diefem Augenblid lautete es braugen. Gleich barauf tam Rata mit mittenber Diene berein.

Gin Weibsbild braugen. 3ch fagen, ber berr jest effen miffen, aber fie nicht fortgeben." "Run, bann bitte fie eben in ben Galon und ginbe bie

Lampe bort an. 3ch tomme gleich."
Ratas "Beibsbild" entpuppte fic als eine feft vornehme, in Trauer gefleibete Dame, die bei hempels Eintritt erregt ben dichten Schleier, ber ihr munberfcones Geficht verhüllte, Bein Rame ift Bilian v. Lafardy. 3ch bin die Bitme bes im Dotel gur Rrone ermorbeten Grafen Lafardy. Sie werben fa wohl von ber Sache gebort haben ?"

Bempel verbeugte fich höflich.

Die Ungelegenheit ift mir befannt. Bomit tann ich 36nen bienen, Frau Brafin ? Aber vor allem bitte ich, Blat gu

Dante. 3d habe wenig Beit. Dein Bagen wartet unten. 3d wollte Gie nur bitten, mir behilflich ju fein, ben mabren Tater gu ermitteln, benn mein Schwiegerfobn ift beftimmt völlig unichnloig. Man rühmt Sie als febr gefchidt, barum manbte ich mich an Gie. Der Roftenpuntt fpielt natürlich teine

"Gewiß nicht! Schon barum nicht, weil ich in ber angenehmen Lage bin, meinen Beruf als Biebhaberei und nicht bes Ermerbes millen ausguüben."

So, mirtlich ? Das ift fehr mertwilrbig! Aber Sie werben bie Sache tropbem übernehmen, nicht mahr ?" Sie hatte haftig und fichtlich in nervofer Ungebulb gefpro-

den. Umso gelassener flang hempels Antwort.
"Ich muß zu meinem Bedauern ablehnen, Frau Gräfin, ba ich mich in dieser Sache bereits engagiert habe."
"Uh, wieso benn? Wer tonnte —

36 habe mich Frau Dr. Balter gur Berffigung geftellt." Marion? Richt möglich! Gie foll ja fower trant - ich

glaube, fogar ohne Bewußtfein fein !" "Sie mar es. Die traurigen Greigniffe erzeugten eine fcmere Rerventrifis, aber ich glaube, fie wird nun rafch genefen.

Bab, und wenn and! Marion ift noch ein halbes Rind. Sie wird nichts als Eranen haben, wo Umficht und Energie not tun."

Dazu hat fie eben mich. Im fibrigen ift fie ein liebendes Weib und als foldes gewiß ftart. Endlich fteht fie Dr. Walter boch auch am nachften !"

Die Brafin big fich auf die Lippen und blidte einen Mugenblid finfter ichmeigend por fich bin. Dann fagte fie beftig : "Ja! Und eben barum ift Marion allein an allem fould! 36retwegen wollte Balter nach Amerita, was man jest als vorbereitete Hucht aufteht. Ihretwegen allein fiel überhaupt ber Berbacht auf ihn. Ihretwegen ging er gu biefein wibermarti-gen Breis, meinem Schwager Bafton."

Bempel betrachtete bas icone, leibenicaftlich erregte Geficht por fic, bas eine unverleunbare Aebnlichfeit mit Marie Antoinette hatte, febr aufmertfam, Dunn fagte er langfam :

3ch glaubte bisher aus Frau Marions Mitteilungen falie-Ben gu muffen, bag Sie Ihrem Schwiegerfohne feindlich ge-genüberfteben, Frau Braffin. Ober waren nicht Sie es, Die

gegen biefe Beirat iprach?"
"Allerdings," fagte fie dann mit hochmutiger Ralte, "aber mur barum, weil ich in der findischen, unbedeutenden Marion ein Sindernis erblidte für die Rarriere biefes begabten, vielversprechenden Argtes. Ich bin auch beitte noch iberzeugt, bas die Ernichterung balb tommen muß und Marion bann fege unglildlich werben wird."

hempel ichmieg. Die Grafin gupfte argerlich an ihrem lang berahmallenben Crepefchleier herum. Dann marf fie ben Ropf gurud.

"All dies gehört übrigens nicht hierher. Ich möchte Sie aber noch auf einen wichtigen Buntt aufmertiam machen. Solde Rachforfdungen von Brivatfeite vernrfachen große Roften, bie Marion feinesfalls aufbringen tonnte, ba fie ja taum jum Beben genug baben wird."

Diefo? Frau Dr. Balter ift erftens Univerfalerbin Go fton Lafardns -"

"Eine leere Erbichaft auf bem Bapier! Gafton Lafarba mar verheiratet und lebte mit feiner Frau in Gatergemeinfcatt. Im Chevertrage wurde feinerzeit ausgemacht, daß ber überlebende Teil Erbe ift. Bie ich bore, bat fich, barauf geftunt, Die Bitme bereits jum Antritt ber Erbichaft gemelbet. Beftern mar auch bereits ein Berr Beron bei mir, ber fich als ihr Bertreter porftellen wollte."

"Ab, und brachte Diefer Berr Beweife, ich meine hand-fcriftliche Dotumente mit, die -

"Ich weiß es nicht, benn ich habe ihn nicht empfangen. Aber gewiß tonnte er nicht ohne Dofumente das Recht feiner Mandantin bier burchfegen wollen. Bon biefer Geite hat alfo Marion ficher nichts au erwarten.

Dann bleibt ihr noch die Erbicaft von ihrem Bater!" Das beißt - nur der Bflichteil. Dein Dann hinterftes ein Teftament, welches vier Wochen nach feinem Tobe eröffnet werben foll und in bein, wie ich weiß, ich als Univerialerbin genaunt bin. Run beftand unfer Gutommen gum Teil auch ans einer Rente, die er als jüngerer Sohn von den Gintilne-ten der herricaft Bafar bezog und die nun erlifcht. Marions Bflichtteil wird also nicht febr groß ansfallen." 244,20 wieder im Brückenbau, im Pontonieren und in den Rampfarten der Infanterie, denn sie wußten, oaß sie auch hierin Ausgaden bekommen würden, von denen das Gelingen der neuen Schlacht abhing. Weit im Hintergelände wurden schwere Brücken sertiggestellt und so eingerichtet, daß sie ohne Hammerschlag zusammengesetzt werden konnten. Man durfte nicht damit rechnen, daß es gelingen könnte, die Brücken am Sturmmorgen so glatt vorwärts zu bringen, wie es wirklich geschehen ist. Deshald wurden sie für jede Brückenstelle in mehrsacher Anzahl hergestellt, sedem Bionier wurde seine bestimmte Tätigkeit eingesibt, und seder von diesen Leuten hatte noch zwei Ersahmänner, die genau mit denselben Handegrissen Bescheid wußten.

Welche ungeheure Arbeit in ben Nächten und Tagen vor dem Angriff von jedem einzelnen, Mann und Offizier, verlangt und mit großer Freude auch geleistet worden ist, davon läßt sich kaum ein Begriff geben. Aber der herrliche Lohn dieser Arbeit war dann auch der Sieg unserer Baffen.

Und endlich, endlich kam die große Stunde!

Mit einem Orkan, der alle Trommeljeuer dieses Rrieges übertraf, jehte mit einem Schlage in der zweiten Morgenftunde des 27. Mai die Artislerieschlacht ein.

Alle Bernichtungswaffen, von den schwersten Batterien bis zu den leichtesten Minenwerfern, bruilten aus

ben beutichen Stellungen.

Ich habe Männer getroffen, die mir offen gelagt haben, daß sie vor Freude weinten, als dieser Orkan zum himmel brach und in hunderttausend Geschossen auf den Feind niederprasselte . . vor Freude haben sie geweint in dem dankbaren Gesühl für die Heimat, die es möglich gemacht hatte, diese Massen anfaustellen!

Der Schlag des Trommelfeuers war für die Pioniere das lehte Signal zum Brückenschlag. Ueberall warsen sich Uebergänge über Trichterseld, Sumps, Bäche und Flüsse. Drahtscherentrupps gingen vor und schnitten Sturmlücken in die ost vom hohen Riedgras überwucherten seindlichen Hindernisse. Die Marschwege für den Anmarsch wurden dis zu den Brückenstellen mit Trassierbändern und leuchtenden Taseln gekennzeichnet, die Abmarschwege dahinter wurden erkundet, Strauchbündel, Faschinen, Rollmatten, Sumpsroste füllten und überdrückten die letzen Unebenheiten der Borseldstraßen, das Brückenmaterial wurde aus den Berstecken vorgeschleppt. Schnell und lautlos ordnete sich alles ein.

Das Bionierbataillon Stach muß bas Ueberichmemmungsgebiet der Ailette vor Cerny und der La Bovelle Ferme überwinden. Bis an Schenkel und Leib im kalten Schlick und Baffer fiebend, wetteifern Unteroffiziere und Mannichaften in bewunderungewürdiger Bilichttreue barin, das durch Tragertrupps in großen Mengen von weither herangeführte Brudenmaterial in kurgefter Grift einzubauen und ben Sturmtruppen rechtzeitig ben Hebergang gu ermöglichen. Faft zweihundert Meter weit muß ber von Bujchwerk, Riedgras und Schilf wilddurchmachjene Gumpf überbrückt merben, ba bas Baffer bis gu anderthalb Metern hoch fteht. Byramidenartig richten fich Die Fafchinenftapel unter bem Baffer auf, bis fie Die Brückenftege tragen konnen und immer wieber muffen die Trägertrupps im farken gegnerischen Feuer neues Material heranichaffen.

Durch ben Ansbruch des Trommelfeuers ahnt der Gegner unsere Absicht. Er richtet seine Artillerie, die von den Höhen geradeweg über Kimme und Korn schießt, gegen die Ailetteniederung und läßt die Maschinengewehre auf die Brückenstellen peitschen. Aber mit eiserner Ruhe arbeiten die Pioniere weiter, und noch vor der besohlenen Zeit sind die Brückenstege über die Ailette sertig, obwohl Bolltreffer die Stege oft auseinandergerissen hatten und die Trägertrupps immer wieder durch

Feuerüberfälle gerfprengt murben.

Unmittelbar nach ber Ueberbrückung können bie Sturmkolonnen über bie Ailette vorgeben. Gie werben

von Pionieroffizieren, die durch leuchtende Schilder mit ben Rummern ihrer Brudkenstege auf Bruft und Ruchen kenntlich gemacht sind, in die Sturmstellung am jenseitigen Ufer geführt.

Um vier Uhr viergig Minuten tritt die Infanterie auf der gangen Angriffelinie gum Sturm gegen bie Soben-

güge bes Chemin bes Dames an.

Mit Schanzgerät und Wegebaumaterial gehen die Pioniere mit den ersten Sturmstaffeln vor, und schon nach anderthalb Stunden ist der gänzlich zertrommelte Beg bis Cerny auch für die Artislerie sahrbar gemacht.

Bei Cerny windet sich nur noch ein schmaler Jußpsad durch das Trichterselo. Schnell werden Armierungskompanien herangezogen, denen es unter der Führung
bezonders zuverlässiger Pioniere durch ganz hervorragende
Tapserkeit und durch die Anspannung aller Kräfte gelingt, dis zehn Uhr vormittags eine Fahrbahn herzustellen,
auf der Begleitbatterien und Rolonnen die Hauptstraße
Chamouille—Trojon erreichen können. Bei der BovelleFerme können die Pioniere in drei Stunden über die
Hochssiche des Chemin des Dames, die ein einziges,
psadloses Trichterseld bildet, einen mehrere Kilometer
langen Kolonnenweg mit sieden Behelfsbrücken dis in
den Mouzongrund hineindauen, auf dem sie dann mit
äußerster Kraftanstrengung Batterie auf Batterie schaffen.

Deuticher Tagesbericht.

Großes hauptquartier, 12. Juli. (28. B. Umtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplat:

Seeresgruppe Rronpring Rupprecht.

Die Artillerietätigkeit lebte am Abend auf und steigerte sich während der Nacht zu kräftigen Feuerüberfällen auf Kampstellungen und Hintergelände. Güdwestlich von Apern und Bailleul, towie nördlich von Albert wurden stärkere Borstöße, mehrsach Erkundungsabteilungen des Feindes abgewiesen.

Deeresgruppe Deutider Rronpring.

· Imischen Aisne und Marne blieb die Tätigkeit der Franzosen rege. In Borseldkämpsen am Walde von Billers-Cotterets machten wir Gesangene. Desilich von Reims schlugen wir Erkundungsvorstöße des Feindes zurück.

Leutnant Reckel errang feinen 20. Luftfieg.

Bon dem gestern im Anflug auf Roblens gemeibeten amerikanischen Geschwader fiel auch das sechste Flugzeug durch Abschuß in unsere Hand.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

Mbenbbericht.

Bien, 12. Juli. (B. B. Richtamtlich.) Amtlich Oertliche Rämpfe subwestlich Bailleul und auf dem Bestufer ber Apre.

Die Rriegskrebite bewilligt.

Berlin, 12. Jult. (B. B. Nichtamtlich.) Der Hauptausschuß des Reichstags hat den Nachtragsetat betr. den Kriegskredit von 15 Milliarden Mark angenommen gegen die Stimmen der unabhängigen Sozialdemokraten und bei Stimmenthaltung der Bolen.

Der Friebe gwifden Rufland und ber Türkei.

Berlin, 12. Juli. (B. B. Amtlich.) Heute sind im Auswärtigen Amt in Berlin zwischen bem türkischen Botschafter Hakki Pascha und dem bevollmächtigten Bertreter der russischen sozialistischen söderativen Sowietrepublik, Herrn Josse, die Ratisikationsurkunden zu dem Friedensvertrag von Brest-Litowsk vom 3. März 1918 und zu dem türkisch-russischen Jusatvertrag zu diesem Bertrage ausgetauscht worden.

Ronig Ludwig über ben Frieden.

München, 12. Juli. (Briv. Tel der Frankf. 3tg.) Der König richtete heute bei der Rekrutenvereidigung an die jungen Goldaten eine Anjprache, in der er u. a. sagte: "Wir haben den Krieg nicht gewollt und wir waren in unseren Siegen jederzeit bereit zu einem ehrenvollen Frieden. Aber unsere Feinde haben die wahrhaftig sehe bescheidenen Anträge mit Hohn zurückgewiesen. Es bleibt uns daher nichts anderes übrig, als wieder zu kämpzen und weiter zu siegen, die unsere Feinde einsehen, daß ihre Anstrengungen erfolgsos bleiben. Wir wollen einen Frieden, der unsere Jukunst sichert, der es verhindert, daß wir wieder von der ganzen Welt übersallen werden, der uns freie Bahn schafft zu Wasser und zu Lande, so daß seder Deutsche, wo er sich befindet, sich sicher sühlt.

Die feinblichen Mannichaftsverlufte.

Hand, 12. Juli. (Briv. Tel. ber Frankf. 3tg.) Die englischen Blätter vom 2. Juli veröffentlichen bie Gesamtzahl der britischen Berluste im Juni mit 4406 Offizieren und 135 729 Mann. Hierzu kommen noch die Berluste der Flotte mit 40 Offizieren und 204 Mann. Die Berluste im März betrugen 143 Offiziere und 11 074 Mann, im April 8996 Offiziere und 47 250 Mann, im Mai 7695 Offiziere und 154 939 Mann. Für April, Mai und Juni zusammen betragen also die Berluste 21 097 Offiziere und 337 918 Mann. Die amerikanischen Berluste sind im Bergleich zu den englischen gering. Sie betragen dis 30. Juni 9131 Mann, davon 1970 getötet und 5024 verwunder. Die Berluste der Flotte sind nicht mit eingerechnet.

bie

Bei

ma

cin

ber

lic

30

3)

Die Anklage gegen Bratianu.

Bukarest, 12. Juli. (W. B.) Aus Jassy wird amtlich gemeldet: Im Lause der heutigen Kammersthung verlas der Abg. Stroici einen parlamentarischen Initiativantrag auf Anklageerhebung gegen die früheren Minister Jonel Bratianu, Bintila Bratianu, Emil Costenescu, Alexandru Constantinescu, Basile Morzun Dr. Anghelescu und Take Ionescu gemäß dem Gesez über die ministerielle Berantwortlichkeit. Der Antrag ist des gleitet von Anklagepunkten gegen die Regierung, die Rumänien in den unheilvollen Krieg verwickelt hat. Der Antrag war Gegenstand lebhasten Beisalls. Gemäß der Kammerordnung und dem Gesez über die Ministerverantwortlichkeit wurde der Antrag den Bureaus der Bersammlung überwiesen, die schnell die nötigen Formalitäten erledigen sollen.

Die Intervention in Sibirien.

Heuter melbet aus Tokio: Die Melbung aus Washington, daß Japan das Ersuchen der Ententemächte, in Sibirien zu intervenieren, unter allen Umständen zurückgewiesen habe, wird von besugter Seite als unwahr erklärt. Eine Aenderung in der Haltung Japans ist nicht eingetreten. Die Antwort der Bereinigten Staaten in dieser Angeslegenheit wird noch abgewartet. Außerhalb der Regierungskreise ist beinahe ganz Japan einig in der Meinung, daß es im jezigen Augenblick für Japan überflüssig sei, Truppen nach Sibirien zu entsenden.

Die Ermorbung bes Grafen Mirbach.

Berlin, 12. Juli. (W. B.) Der Kaiser hat gestern an die Gräfin Mirbach-Harss nachstehendes Telegramm gerichtet: Tief ergrifsen durch die Nachricht von dem fluchwürdigen Berbrechen, dem ihr Sohn zum Opser gesallen, nehme ich den märmsten Anteil an dem Schmerz, den sie als Mutter über den schweren Berlust empfinden. In schwerer Zeit auf einen verantwortungsvollen Posten gestellt, hat Ihr Sohn nach besten Kräften mir und dem Baterlande treu gedient und in diesem Dienst sein Leben hingegeben. Mit mir wird das Baterland dem Berewigten ein dankbares Andenken bewahren. Gottes Beistand zei mit Ihnen.

· Treue Liebe.

Rriminalroman von Erich Cheuftein.

"Und werden Sie fich benn unter biefen Umftanden Ihrer Stieftochter nicht annehmen ?" fragte Bempel ernft, Bilian feft anbiident.

Gie erwiderte feinen Blid mit eifiger Ablehnung.

"Ich glaube, dies gehört nicht in ben Rahmen unferer Unterredung, mein herr. Ich bin Witwe, meine Stieftochter besitht einen Gatten, der sie liebt — Sie ftodie, Einen Auseriblid lang überzog ihr Gesicht ein Ausbruck, ben hempel sich nicht erflären tonnte. Dann fagte fie: "Run, was werden Sie tun?"

Ebenso kalt erwiderte Hempel: "Mich doppelt bemiihen, ihr ben Gatten womöglich zurückzigeben, der, es scheint mir dies zwar durchaus noch nicht gewiß, immerhin möglicherweise in Zukunft ihr Ernährer sein müßte. Es tut mir leid, from Gräfin, aber mein Entschluß in dieser Richtung ist uns einiberlich gesaßt."

Ohne ein Wort zu erwidern, ließ die Graffin den Schleier nieder berab, nichte hochmittig mit dem Ropf und verließ bas bammer.

10. Rapitel.

Silas hempel hatte fich taum wieder an dem gededten Lifche im Blebengtummer niedergelaffen, um fein unterbrodenes Abendeffen fortzusegen, als es abermals braugen

Diesmal mar es ber Unterfindungsrichter Dr. Basmut, Der, ohne Ratas Ammelbung abzumarten, eintrat.

Pilten Fremben ift fold ein Ueberfall ichon gestattet, fleber Silas, nicht wahr?" Tagte er mit ber foriden, halb geminnenden, halb dinch allzu prognantes Selbstgefühl ertaltenden Liebenswlitdigleit, die fein Welen im Privatieben auszeichnete.

henipel' ftand auf und reichte ibm mit ruhigem, etwas gurudbattenbem gacheln die Band.

"Ich freue mich fiers über Fremide, bie feine Umftanbe

Dann öffnete er die Tur und rief hinaus! "Bringe gwei

Taffen mit, Rata, und fich ju, daß wir den Tee endlich betommen. Auch brauchen wir noch ein Gebed."

Rachbem er noch eine Rifte Zigarren vor Basmut hingeftellt hatte, nahm er feinen Blag am Diman wieder ein. Gleich darauf erschien Rata mit ben verlangten Dingen.

"Donnerwetter," lächelte Wasmut, Sie haben's eigentlich ba böllisch gemütlich in Ihrer Junggesellenbude. Wenn ich so ein patentes altes Möbel wie Ihre Kroatin zur Bedienung hatte, weiß Gott, ich dächte nie mehr baran, mir irgendwo eine Fran aufgustöbern."

"Gie wollen alfo wirflich heiraten ?"

"Bleibt mir denn etwas anderes übrig, wenn ich endlich mal die Wirtschaft mit den ewig wechselnden Köchinnen und Bedienerinnen los sein will? Ich will ja gerade nicht — ich muß, lieber Freund! Bloß finden muß ich den Engel erst, der mich in Form von gestickter Wäsche und leidlich gekochten Mahlzeiten beglieden soll. Auf der Suche danach bin ich ja schon seit Jahren!"

Bempel lachte und fcob feinem Begenüber die Blatte mit

taltem Fleisch und eine bampfenbe Taffe Tee gu. "Run, erftiden Sie Ihren Schmerz einstweilen in realen Bingen, bamit ich auch wieber jum Gffen tomme 3ch habe ben gangen Tag gesaftet und baber jest einen morberischen

Basmut bediente fic.

So - den gangen Zag haben Sie gefaftet? Da find Sie wohl wieder hinter irgend einem intereffanten Fall ber?"

"Jawohl. Fall Lafardy — Balter." "Ins Liebhaberei ober auf fpegiellen Auftrag ?"

"Beibes."

"Aba, jest erinnere ich mich. Als ich ins Saus trat, ftieg ja eben eine vertenfelt elegante Dame unten in die wartende Egnipage. Bobl die Brafin Lafardy?"

Allerdings, aber ich arbeite nicht für fie, fonbern für Frau

Dr. Balter. Refpeftive für Bermann Balter."

"So, fo! Na, obich mir's nicht icon neulich bachte, als Sie mich auf meinem Bureau besuchten, daß Sie wieder mal das Bras wachsen hören und der entgegengesetzen Auficht find wie ich!"

Bempel riihrte in feiner Teetaffe berum. Ram bas nicht icon ofter por, lieber Basmut? 3ch

möchte es beinahe einen dronifden Buftand nennen gwifden uns. Sie erfaffen jebe Sache mit bem nadten faren Berftand - ich mit bem Gefühl."

"I. laffen Sie mich aus mit Ihrem Gefühl! Befühl in Straffachen ift Unfinn. Da hat ber Berftand allein bas Wort ju haben!"

"Din, Sie können indessen nicht leugnen, daß ich mit meinem geschmähten Gesühlsstandpunkt doch öfter — das Gras wirklich wachsen hörte!"

"Bugegeben. Aber Ausnahmen beftätigen nur die Regel, und in diesem Fall Lafardy-Walter kann ich Sie versichern, daß Ihr Instinkt mal direkt Front gegen jeden gesunden Menschenverstand macht. Ich will Ihnen sogar gestehen, daß es eben dieser Fall ist, der mich heute zu Ihnen trieb. Ich hatte es schon neulich so im Instinkt, daß Sie an Walters Schuld zweiseln. Deute din ich hier, um Ihnen zu sagen: "Berpussen Sie Ihre Leit und Kräste nicht au eine verlorene Sache, lieber Freund!" Walters Schuld ist außer Frage

Biefo? Sat et geftanden?"

"Das nicht. Aber -"

"O, — also nur Indizien!" Bempel lächelte. "Bachen Sie doch nicht immer so überlegen, wenn von In-

Digien die Rede ift! Die find, juriftifc betrachtet, oft ein beffer rer Beweis ale alle Geftandniffe."
. Sie tomen ftatt "juriftifch" ebenfogut fagen "theoretifch".

bas paßt noch besser. Aber wir wollen nicht über Begriffe streiten. Machen Sie mich lieber mit den neuen Indizien bestammt, die Sie gegen Dr. Walter ausgeinnden haben, denn Sie haben doch neue Momente entdeckt, die gegen ihn sprechen!"
"Jawohl, Erinnern Sie sich der Ofenasche aus Gaston La-

"Jawohl, Erinnern Sie fich ber Ofenafche aus Gafton Bafardys Salon, die wir mitnahmen?" "Ja. Sie wollten biefelbe von Sachverftandigen pritfen

Rim, das Gutachten fiber diese Prüfung hat sehr überraschende Tatsachen ergeben. Die Alche eicht von weißem Leinenzeug ber, von dem sich sogar noch tleine, blutgetrantte Reste vorsanden. Wichtiger jedoch ist der Rest eines verbraumten Gummihandschuhes, von dem zwei Finger allerdings, arg gusammengeschrumpft, aber noch dentlich erkennbar seitwärts vom Rost lagen. Bukarest, 11. Juli. (B. B.) Die rumanische Regerung hat an die deutsche Regierung eine Depesche esendt, in der sie ihr Mitgefühl an der Ermordung es deutschen Gesandten in Moskau ausspricht.

Tagesbericht der Berbündeten.

Berlin, 12. Juli, abends. (2B. B. Amtlich.)

Mirgends größere Rampihandlungen.

Der Chef bes Generalftabes.

Lotale Nadrichten.

Bohltätigkeits-Ronzert. Wir wollen nicht versehlen, auch an dieser Stelle nochmals auf das morgen Sonntag nochmittag 3½ Uhr im Henningerschen Saale stattsindende Bohltätigkeitskonzert ausmerksam zu machen. Der Reinertrag ist zum Besten der Berwundeten unserer beiden hiesigen Lazarette bestimmt. Schon in Anderacht dieses edlen Iweckes dürfte ein zahlreicher Besuch zu erwarten sein. Der Kartenverkauf hat bereits durch die Berwundeten begonnen.

Eier abliefern. Die Hühnerhalter werden erneut auf die vollständige Ablieferung der Sier aufmerksam gemacht. Ein großer Teil der Hühnerhalter kommt den Berpslichtungen nicht nach. Falls hierin keine Besserung eintritt, wird nach Mitteilung des Herne Landrats außer der Zurückbehaltung des Einmachzuckers auch noch die Berweigerung der Schlachterlaudnis zur Hausschlachtung

Rriegsversicherung. Alle noch nicht zur Kriegsversicherung angemeldeten Militärpersonen sind kommenden Dienstag, den 16. Juli, vormittags von 9—12 Uhr, auf Jimmer 5 des Kathauses anzumelden. Die Kosten bezahlt

bekanntlich Herr Generalkonful v. Weinberg.

Lebensmittelbücher vorlegen. Iwecks Durchsicht und Bervollständigung der Lebensmittelbücher werden die Inhaber derselben, soweit Schwerarbeiter in Frage kommen, ausgesordert, die Bücher nächstens auf dem Rathause ab-

Die sleischlosen Wochen. Die sleischlosen Bochen werden für das ganze Reich gleichmäßig sestgesetzt, nämblich vom 19. dis 25. August, 19. dis 25. September, 30. September dis 6. Oktober und 21. dis 27. Oktober. die Herabsehung der Grundration soll ebenfalls für das ganze Reich sein und 50 Gramm betragen. Als Ersah mird die gleiche Menge Mehl geliesert.

wird die gleiche Menge Mehl geliefert.

Breis der Frühkartoffeln. Das Kriegsernährungsamt teilt mit, daß eine Erhöhung der Preise über die Höchstgrenze von 10 Mark hinaus nicht beabsichtigt ist, zumal in den nächsten Tagen mit einer reichlicheren Ansuhr völlig ausgereister Frühkartoffeln zu rechnen zei.

Bifliger Tag im Joologischen Garten. Am Sonntag ist der Eintrittspreis in den Joologischen Garten auf 50 Pfg. für Erwachene (Kinder 25 Pfg.) ermäßigt.

Ein besseres Brot im neuen Birtschaftsjahr? Bie die "Tägl. Rundichau" erfährt, sind Bestrebungen im Sange, vom neuen Wirtschaftsjahr ab ein besseres Brot zur Berfügung zu stellen. Die deutschen Lebensmittelämter werden sich in den nächsten Tagen mit dieser Frage

Beschäftigen. Bie in der Rieder Gemeindevertreterversammlung mitgeteilt wurde, stehen die Eingemeindungsverhandlungen der Stadt Franksurt mit Griesheim vor dem Abschluß. Die Berhandlungen mit Nied dagegen ziehen sich noch erheblich in die Länge und dürsten vorerst nicht zu Ende geführt werden.

Wieder kein Zeitungskalender. Die Kriegswirtsichaftsstelle für das deutsche Zeitungsgewerbe gibt schon jest bekannt, daß die Beisügung von Kalendern oder auch der Abdruck des Kalenders im Rahmen des Blattes wegen der Papierknappheit auch in diesem Jahre verboten und die Uebertretung dieses Berbotes unter strenge Strafe gestellt ist.

Teare Pjerbe. Auf dem Pferdemarkt in Wehlau erhielt Rittergutsbesißer von Both für zwei Rappen 22 500 Mark. Er hat damit den Höchstreis erzielt, der jemals auf diesem Pferdemarkte gezahlt wurde. — Im nahen Zeilsheim besitzt ein Landwirt zwei Pferde, für die er, wie das "Kreisblatt" meldet, 20 000 Mark verslangt. 16 000 sind ihm bereits geboten.

Offenbacher Lehranstalten. Die bekannten, unter Großherzoglicher Direktion stehenden Offenbacher Technischen Lehranstalten, die im lausenden Sommerhalbjahr von nahezu 800 Schülern besucht werden, setzen auch im kommenden Winterhalbjahr den Schulbetrieb in allen Abteilungen sort und geben besonders auch Kriegsbeschädigten, die sich, Eignung vorausgesetzt, in dem für die Jukunst aussichtsteichen Technikerberus einschwien wollen, in den vom Reich und den Bundesstaaten anerkannten Abteilungen Baugewerks und Maschinenbauschule willskommene Ausbildungsgelegenheiten.

Das Alleeneveste: Gründrot! Unermüdlich ist der menschliche Geist setzt auf der Suche nach Streckungsmitteln. So werden neuerdings Bersuche mit Gründeot gemacht. Rezept: Man nimmt Frischgemüse, kocht es, treibt es durch die Maschine und setzt entsprechend Mehl zu. Das Ganze wird dann gebacken, und das Brot ist lertig. Es sieht allerdings grün aus, soll aber ganz gut

din Borbeugungsmittel gegen die Grippe. Ueber Sin Borbeugungsmittel gegen der Grippe teilt Prof. Roblanck am Rudoly-Birchow-Krankenhause in Berlin solgendes mit: Als wichtigste Maknahme zur Berhätung der Grippe halte ich das Reinhalten von Nase und Mund. Die Nase wird mit schwacher Kochsalz- oder Zuckerlösung, der Nund mit schwacher Thymollösung mehrsach am Tage

Die Ernte im Often. Die Ernteaussichten in ben billichen Provinzen Preugens find, wie die "Berl.

Reuesten Rachr." berichten, insolge der Niederschläge seit dem 24. Juni als gut anzusprechen. Roggen und Weizen werden wieder einmal eine volle Ernte geben, was seit 1914 nicht mehr der Fall war. Gerste und Hafer ver-

Jur Besprechung der Errichtung eines Reichskleidersingers sür die Bezirke der Handelskammern Wiesbaden, Limburg, Dillendurg und Wehlar hat die Handelskammer Wiesbaden die Interessenten auf Montag, den 15. Juli, nachmittags 31/4 Uhr in den Saal der "Wartburg", Schwaldacher Straße 5 in Wiesbaden eingeladen. Auf die Bedeutung, die der Errichtung von Reichskleiderlagern für die beteiligten Kreise zukommt, sei hiermit nochmals erinnert.

Sumorvolles Papiergelb hat sich auch die Stadt Bieleseld zugelegt. So zeigt der Zehnpfennigschein auf der Borderseite in ganz kleiner, nur mit der Lupe erkennbarer Schrift eine Preislisse, die anführt, was die Lebensmittel 1870 in Paris und 1917 in Bieleseld gekostet haben, während auf der Rückseite des Scheins eine mächtige Kohlrübe zu sehen ist, in deren Kopsblättern steht: Bersbrauch Bieleseld Winter 1916/17 80 000 Zentner.

Die Brobe auf ben Schwindel. Geit zwei Jahren ift ein braver, junger Mann aus einem baperifchen Orte in englischer Gefangenichaft. Diefer Tage kam nun an Die Angehörigen ein Telegramm nachfolgenden Bortlauts: Eben angekommen, bitte mir telegraphisch 600 Mark nach Rotterbam. 3. C." Da in ber Bemeinde ichon verichiebene Schwindeleien von Golbaten verfibt murben, traute man ber Beichichte nicht, und es ging nachfolgenbes Telegramm an ben Gelbgierigen ab: "Deutigem Telegramm mit 600 Mark migtraut. Telegraphiere gur Brobe an Engelwirt mit Ramen. Mutter." Es kam bie Riidiantwort: "Bin als Rranker nach Solland ausgetauscht, alles gut, fenbet mir Gewünschtes gleich ab." Er hatte ben Ramen bes Engelwirts nicht anzugeben gewußt. Aber noch einmal follte ber genannte Sohn auf die Brobe geftellt werben, ftatt bes Belbes erhielt er bie Depefche: Bift bu Bofef, telegraphiere famtliche Bornamen beiner Befdwifter, kennft bu fie nicht - bann Schwindler." Und er probiert's noch einmal: "Mutter, habe zwei Schwestern, fende Geld telegraphisch ab. Dein Gohn 3. G." Die Brobe hat er nicht bestanden, baber bekam er kein

Einen verhängnisvollen "Scherz" leisiete sich ein 14 jähriger Junge zu Rosenheim. Er hatte seine Rasse mit den Spargroschen in einen großen Koffer gelegt und wollte einmal bei seinem Ersparten übernachten. Der Junge nahm auch richtig ein Kopskissen und eine Rolter und machte sich im Rosser bequem, ohne daß man ihn daran hinderte. In der Nacht schlug wohl insolge einer ungeschickten Bewegung der Koffer zu, so daß der Junge gelend erstische

Ohne Strumpje. Die Reichsbekleidungsstelle richtet eine Ermahnung an die Bevolkerung, die nicht die erfte ihrer Urt ift, nämlich ohne Strumpfe gu geben. Schreibt: In verschiedenen Städten hat man in letter Beit die erfreuliche Beobachtung machen können, daß Leute beiberlei Geschlechts fich keineswegs icheuen, Solgfanbalen ohne Strumpfe gu tragen. Bur Streckung unferer Borrate an Tertilmaren mare es bringend gu munichen, daß Diefer Brauch fich immer mehr und mehr einburgern würde. Leider gibt es immer noch viele, die bavor gurildiichrecken, fich mit blogen Fugen auf ber Strafe feben au laffen, aus Furcht, fich lächerlich ju machen. Es ift nur notwendig, daß einzelne, wie es ja ichon hier und ba geschen ift, mit gutem Beifpiel vorangeben, und ber Bann ift gebrochen. Ramentlich die Schuljugend und bie Stubentenichaft beiberlei Weichlechts follten hier vorbilblich wirken. - Daß die Aufgaben ber Reichsbekleibungsftelle burch Abichaffung biefer und anderer Bekleibungsfinde fehr erleichtert murben, muß jugegeben merben, aber vielleicht follte fie fich bann lieber Reichsenthleis bungsftelle nennen.

Ueber 11 000 Kilogramm Frauenhaar sind in zwei Jahren durch die rührige beutsche Frauenhaarsammlung vom Koten Kreuz (Zentrale in Magdeburg) gesammelt worden. Die 11 335 Kilogramm hatten einen Wert von 187 068 Mark. Das eigenartigste Stück der Eingänge war ein 1,13 Meter langer Jops, den die Besitzerin als Spende zu Hindenburgs Geburtstag sich abgeschnitten hatte. Die größte einmalige Ablieserung kam aus einer norddeutschen Stadt und wog 187 Kilogramm, die kleinste Sendung von einem Schulkinde 8 Gramm.

Rriegsgewinner im breifigjahrigen Rriege. Bahrend heutzutage nur jene gu Reichtum ober gu Bermogen gelangen konnen, die eine Sabrikation ober einen Sandel treiben, einschließlich ber Landwirtschaft, rekrutierten fich in früherer Beit bie Rriegsgewinnler nur ausnahmsweise aus der Bevölkerung, Die ja vollständig ausgeplündert murbe, sondern die Blünderer felbst, die Goldaten maren jene, die fich ju bereichern verstanden. Richt jum me-nigften gehörten biergu die Feldherren felbst. Ballenftein 3. B. hat durch Kontributionen, Die er einzog und bann für fich behielt, über 9 Millionen Gulben hinterlaffen, bas find nach heutigem Gelbwert etwa 40 Millionen Mark. Graf Sobenlobe, ber in ichmebischen Dienften ftand, brachte 117 000 Saler mit beim. Johann Mibinger, ber es außerbem vom einfachen Bebienten bis jum Grafen gebracht hatte, "verbiente" bei ber Bliinberung Mantuas 800 000 Kronen, die er dann fürforglich in den Banken von Benedig sinstragend anlegte. Der Feldmarichall Graf Ronigsmarch hinterließ foviel, bag feine Erben eine Jahresrente von 130 000 Talern beziehen konnten, ber heffifche Bauernbube und fpatere Reichsgraf Beter Holzappel brachte es bis auf 11/2 Millionen Taler ufw. So gab es eine ganze Menge Offiziere, bie erft blutarm und bann fo reich maren, bag fie geabelt wurden. Allerdings ift auch mancher kraft seiner Tüchtigkeit und Tapperkeit jur Sobe gelangt, 3. B. Gelbmarichall Derfflinger, ber gupor gewöhnlicher Schnet-Magnitudellich file-bie Rababilen, Beuch und Bertig Beter Bartinaan,

bergeselle, ober Johann von Werth, der vordem einsacher Stallknecht mar. Biele noch heute bestehende Abelugesichlechter haben ihren Ruhm und Reichtum nur den Plinderungen ihrer Borgahren im dreißigjährigen Krieg zu

verbanken. 10 000 Rriegserfagmittel. Welchen Umfang Die Erfahinduftrie in der Rriegszeit angenommen hat, zeigt bas Ergebnis der Tätigkeit ber bei ber volkswirtichaftlichen Abieilung bes Kriegsernahrungsamtes errichteten Erfagmittel-Auskunftsstelle. Auf Grund der von ihr er-gangenen Aufforderung sind von den Nahrungsmittel-untersuchungsämtern, Preisprüfungsstellen und anderen beteiligten Beamtungen bisher über 10 000 Erfagnahrungsmittel benannt worden. Bu Unfang 1917 maren es erft rund 1200 Erfagmittel und einige hundert technische Erfagmittel. Unter biefen Erfagmitteln befinden fich natilrlich viele, die nur ein kurges, oft nur ein örtliches Dafein führen und beren Serftellung aus verichiebenen Grunden bald wieder eingestellt murbe. Die Erfagmittelausstellung bes Kriegsernährungsamtes hat fich als eine überaus erfolgreiche Ginrichtung ermiefen. Befonders wirksam hervorgetreten ift fie bei ber Bekampfung und Eindämmung ber Gleischbrühmurfel, beren Serftellung und Betrieb dann gefeglich geregelt worden ift. Die Erfatmittelauskunftsftelle wird fehr ftark von ben örtlichen Erfagmittelgenehmigungs- und Auskunftsftellen, Brufungsitellen, Berichten und auch von militarijchen Behörden in Anspruch genommen. Alle Anfragen über Erfagmittel find an die Erfagmittel-Auskunftsftelle beim Rriegsernahrungsamt in Berlin 2B. 8, Bilhelmftrage 70, ju richten.

Kriegsonhelbrief an Deutschlands Jugend! Liebe beutiche Rinber! Diefer Tage habe ich einen anberen Rriegsonkel gesprochen, einen feldgrauen Onkel, einen, ber bas Giferne Rreug erfter Riaffe mit fiegenber Fauft ergmungen hat. Der hat mir ergahlt, wie eure Bater, eure Bruder, eure Bettern und Onkel den Gieg erfehnen. Er hat mir aber auch ergahlt von ihren Leiden, wenn Die entkräfteten Bferbe kaum mehr bas Kriegszeug und bie Rahrung für die Goldaten in Die Schützengraben ichleppen konnen. Er hat mir ergahlt, wie not es tut, daß bie Seimat helfe. 3hr wißt es ja, wie man helfen hann. Schon taufende Bentner Grifchlaub habt ihr gefammelt, daß Gutter für die Frontpferbe baraus gemacht merde. Aber noch viele, viele taufend Bentner find notig. Bollt ihr auch Selben fein, Selben bes großen Rrieges? Et freilich ja! 3ch lefe es ja aus euren ftrahlenden Blicken, ich hore es ja aus euren jubelnden Borten, bag ihr helfen wollt! An jedem Sieg, der von da drüben herüber kommt, hobt ihr reichlich Teil, ihr, die ihr helft, Futter für die Bierbe hinüber ju ichicken. Wer von euch will guriichfleben, wenn taufende helfen? Bumal ihr einen Rriegsbagen verdienen follt! Der Sindenburg und ber Luben-borf warten auf euch! Auf jedes von euch! Beber Bub und Bebes Mabel kann an einem Mittag boch ficher 5 Bfund Frifchlaub fammeln. Ber mehr gufammenbringt, ben will ich für einen Rerl halten! Gin beuticher Reri gu fein, ob Bub ober Mabel, das ift ein Chrentitel, ber gerad so viel wert ift wie das Eiferne Kreug. Wer von euch hundert Bfund gesammelt hat, ber foll eine Egtra-Urkunde erhalten, Die gleich einem Orben gilt. Wer will fo eine Ehre verdienen? Strecht freudig Die Sande in bie Sobe und fchreit begeiftert aus vollen hellen Rehlen: Surrah: Bir alle! Aljo frijch baran! 3ch rechne auf euch und grufe euch berglich mit treubeutschem Gruf. Guer Rriegsonkel.

Der heutige Lagesbericht.

Großes Hauptquartier, 13. Juli. (B. B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplat:

Heresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Güdwestlich von Bailleul wurden mehrsache Angrisse
starker englischer Abteilungen abgewiesen, ebenso scheiterten nächtliche Borstöße des Feindes nördlich von Albert. Hestigen Feuerkämpsen auf dem Westuser der Avre solgten zwischen Castel-Mailly Teilangrisse der Franzosen, die der Feind am Nachmittag bei Mailly,
am Abend in dem Kampf-Abschafte

Artillerievorbereitung wiederholte.
In Caftel und im Gehöfte Anchin setzte sich der Feind seit. Deftlich dieser Linie brachen die Angriffe in unserem Gegenstoft ausgmmen.

in unserem Gegenstoß zusammen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz
Zwischen Dise und Marne blieb die Gesechtstätigkeit
rege. Erneute Borstoße des Feindes nördlich von Longpont und sublich des Durcq wurden abgewiesen.

Seeresgruppe Herzog Albrecht

von Württemberg. In den mittleren Bogesen und am Nartmannsweilerkopf lebte die Gesechtstätigkeit auf. Nordöstlich von Bent-a-Mousson und im Fave-Grund scheiterten nächtliche Borsiöße des Feindes.

Im Juni wurden an den deutschen Fronten 468 seindliche Flugzeuge, davon 92 durch unsere Flugabwehrgeschütze, und 62 Fesselballone abgeschossen. Hiervon sind 217 Flugzeuge in unserem Besitz. Der Rest ist jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgestürzt.

Wir haben im Kampfe 153 Flugzeuge und 51 Feschlaftone verloren.

Der Erfte Generalquartiermeifter:

15 Milliarden bom Reichstag bewilligt.

Berlin, 13. Juli. (B. B. Nichtamtlich.) Der Reichstag hat die Kriegskredite von 15 Milliarden Mark gegen die Stimmen der unabhängigen Sozialdemokraten bei Stimmenthaltung der Bolen angenommen. (Lebhapter Beifall.) Fahrpreisermäßigung für Schulausflüge. Die Jahr-preisermäßigung für Schülerfahrten, die infolge der Ber-hehrsschwierigkeiten seit einiger Zeit nicht mehr gewährt wurde, wird von jest ab ba lich die Berkehrsverhaltniffe erheblich gebeffert haben, bis auf weiteres wieder gewährt. Dierbei handelt es fich nicht um Jahrten gu miffenschaftlichen ober belehrenden 3mecken, ober um jolche im Intereife ber Jugendpflege, fonbern um Fahrten gu ben Schulausflügen. Für Sahrten ju miffenschaftlichen 3wecken und für folche im Intereffe ber Jugendpflege konnen Fahrpreisermäßigungen noch nicht wieder gewährt werden, ebenso ift auch bie Benutung von Schnellzugen noch weiter ausgeschloffen.

Ausprägung von Reichsmüngen. 3m Juni wurden bei ben beutschen Müngftatten ausgeprägt an Gilbermüngen 1 580 107 Mark Fünfzigpfennigstücke, an Eijen-mungen 1 585 208 Mark Fünfpfennigstücke und an Ink-mungen 2 079 832 Mark Zehnpfennigstücke. Gold-, Richel-, Rupfer- und Mluminiummungen murben nicht

ausgeprägt.

Ein 18 jähriger Erfinder. Dem 18 jährigen Artur Bürger in Kahla ist für erfolgreiche Tätigkeit auf bem Erfindungsgebiet vom Berein Deutscher Erfinder E. B. ein Chrendiplom "in Anerkennung feiner großen Leiftungen und Berdienfte für die Allgemeinheit" verliehen worden. Der junge Mann, ber fich schon seit seinem 15. Jahre mit Erfindungen befaßt, besitht gurgeit 25 schutfahige Erfindungen, barunter angeblich auch größere, Die von besonders weittragender Bedeutung nach dem Kriege fein

Rirdfiche Anzeigen. Ratholijder Gottesbienft.

Conntag, ben 14. Juli 1918 8. Conntag nach Bfingfien. Borm. 7 Uhr: Frühmeffe. — 9'/. Uhr: Dochamt und Predigt.
— Rachm. 1'/. Uhr: An bacht in allgemeiner Rot.
Ronfag, 7'/. Uhr: Austeilung ber hl. Kommunion, bann Jahramt für Job. Jos. Klimroth, beffen Eltern und Geschwifter.

Rachm. 5 Uhr: Beerdigung ber Grau Therefia Lint geb. Wagner, Dienstag, 1. Erequienamt für Frau Therefia Bint geb.

Dittwod, Bierwochenamt fur ben gefallenen Rrieger Bilh Merfel.

Donnerstag, 2. Exequienamt für ben gefallenen Rrieger Abolf

Breitag, St. 3 o fe fish a us: 1. Jahramt für Philipp Ruppert und für Jafob und Elifab. Berg. — Rachm. 4 Uhr: Beichtgelegenheit, Camstag, Beft. Jahramt für Marg. Gelfenbein geb. herber, Deren Chemann Johann und deren Kinder Johann u. Johanna. Rachm. 8 Uhr u. abends 8 Uhr: Beichtgelegenheit. — 6 Uhr: Salve. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bittandacht jur Ersiehung des Friedens und für unsere Krieger. Conntag, den 21. Juli, Satramentalischer Countag. Rollette für die innere Ausstättung unserer Pfarrtirche.

Dos Rath. Pfarramt.

Evangelifcher Gottesbienft.

Conntag, ben 14. Juli, 7. Conntag nach Trinitatie. Borm, halb 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Kirchensammlung für ben Raffauischen Gefängnisverein.

Borm. ".11 Uhr: Rinbergottesbienft. Befuch bes Relfterbach m Jungfrauenbereins.

Abende 7 Uhr: Martinusverein, Spiel.

Das evangl. Ffarrami

Vereinskalender.

Gefangverein Lieberfrang. Die Gefangitunbe fallt biefe Blac

Gefangberein Frohfinn. Samstag abend halb 9 Uhr: Cojangstunde. Pünklliches und vollzähliges Erscheinen wird erwünsch Gefangberein Sängerluft. Samstag abend 9 Uhr: Gefangftunde. Pünkl, als auch vollzähliges Erscheinen erwünscht. Aatd. Jünglingsberein. Sonntag, den 14. Juli 1918, bei gutem Welter Spiel. Wenn nicht Berjammlung.

Statt Karten

Maria Bienefeld Harl Ott

Verlobte

Schwanheim a. M.

14. Juli 1918.



Tielerschüttert geben wir hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute nachmittag 5 Uhr, nach kurzem, aber schweren Leiden meine treue, geliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Theresia Link

geb. Wagner

in noch nicht vollendetem 47. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Link und Sohn Viktor

nebst Anverwandten.

Schwanheim a. M. den 12. Juli 1918. Stettfeld

> Die Beerdigung findet statt: Montag, den 15. Juli 1918, nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause Mainstrasse 22.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels, Enkels, Cousin und Bräutigams

Kanonier Peter Gaubatz

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir noch den Schulkameradinnen und Schulkameraden für ihre Kranzspenden.

Der Turnrat,

Schwanheim a. M. Berlin-Köpenick 10. Juli 1918.

Die lieltrauernden Hinterbliebenen:

Familie Jos. Jak. Ganbatz, Valentin Stork.

Fräulein Lieschen Kwinkowski, als Braut. Familie Valentin Kwiakowski, nebst Verwandten.



Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

in Kenntnis zu setzen,

Wir verlieren in ihm einen echten, trenen Turner und ein eifriges Mitglied unserer Gesangsabteilung, dem wir allezeit ein ebrendes Andenken bewahren werden,

Schwanheim a. M., den 13. Juli 1918.

Matze

zu kaufen gesucht. Alleestr. 7.

Baletots und Hifter in berichiebenen Farben und Großen, Darunter Erfat für feinfte

: Mass-Arbeiten

Mt. 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150 und höher

Herren-Garderoben-Haus Schäfergaffe 11, LStock

- Kein Laden. auf Haussummer genau achten-

Mödlieries Zmmer an Herrn zu Naheren Neue Frankfurterstr. 23.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinschelden unserer verstorbenen Mitschwester

M. Auxebia

sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Wir danken allen, die der lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen oder durch Blumen- und Kranzspenden ihre Teilnahme bekundet haben.

Insbesondere danken wir unserm Hochw. Herrn Pfarrer für den ehrenden und trostreichen Nachruf am Grabe, den verehrlichen Mitgliedern des Kirchenvorstandes, der Gemeindevertretung und der Gemeindebehörde, dem Marienverein und Fräulein Lehrerin Bausch nebst Schulkinder.

Schwanheim a. M., den 13. Juli 1918.

Die Schwestern des St. Josefshaus.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankbeit und dem Begräbnis unseres, nun in Gott ruhenden, lieben Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters

sagen wir Allen unseren besten und aufrichtigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schwankeim s. M., den 12. Juli 1918

Einladung

"Zum Schwanen" zu Gunsten der 2 Teillazurette

ausgeführt von der

Bati.-Musik der Jungmannschafts-Kompagnien Hanau unter persönlicher Leitung ihres Konzertmeisters Sergeant Hett und drei berühmten Selisten.

Kassenöffnung 3 Uhr. - Anfang 31/2 Uhr.

Um zahlreichen Besuch wird höflichst gebeten.

Die Lazarett-Leitung.

rebhuhnfarbiges H u h m Ein vierraderiger Handwagen rerkaufen. Hauptstr. 19.

von morgens 8-12 Uhr findet die Ausgabe der Briketts auf dem Lager (Neustrasse) an diejenigen Mit-glieder statt, welche bereits ihre Euzahlungen gemacht haben. Quittungs-scheine sind mitzubringen.

Ph. Kohaut, Eichwaldstr. 7.

entlaufen. Abzug. gegen Belohnung bei

Baugewerkfaule Offenbach a. M. den preuß, Anftalten gleichgestellt. Der Großh. Direktor Prof. Hugo Eberbardt

3-4 Zimmerwohnung

von kiederlosem Ehepaar in ruhigem Hause für sofort oder spater geaucht Bad und Gartenbenutzung erwünscht. Näheres in der Exp. d. Blattes. 626 Der Vorstand. Näheres in der Exp. d. Blattes.